

Karl-Heinz Sabelleck

Von: ausgestrahltnews-bounces@ausgestrahlt.de im Auftrag von info@ausgestrahlt.de
Gesendet: Freitag, 14. November 2008 13:52
An: ausgestrahltnews@ausgestrahlt.de
Betreff: [.ausgestrahltNews] Nach Gorleben: Zeit fuer politische Konsequenzen

Info- und Ankündigungsliste der Kampagne .ausgestrahlt

.ausgestrahlt-Newsletter
14. November 2008
Es schreibt: Matthias Weyland

Inhalt

- Gorleben 2008: Die Anti-Atom-Sonne scheint wieder
- Jetzt ist die Zeit für politische Konsequenzen
- Atomkraft 2009: Die Diskussion beginnt jetzt

Liebe Freundinnen und Freunde,

die einen oder anderen von Euch waren selbst im Wendland und sind inzwischen wieder im Alltag angekommen. Nach kurzer Zeit des Luftholens schauen wir zurück und sagen: Wir haben gewonnen! Der Aufwand hat sich gelohnt, die Anti-Atom-Sonne scheint kräftig wie lange nicht mehr. Wir haben gezeigt, dass man mit uns rechnen muss. Warum Gorleben 2008 nur der Anfang war, lest Ihr hier in diesem Newsletter.

* Gorleben 2008: Die Anti-Atom-Sonne scheint wieder *

Die 16.000 Atomkraftgegnerinnen und -gegner waren so viele wie lange nicht mehr auf einer Demonstration. Diese Tatsache haben auch die Medien erkannt, die der Anti-Atom-Bewegung überwiegend neuen Auftrieb und viel Frische attestieren. Nicht neu für den wendländischen Widerstand hingegen waren wieder einmal eine Menge Kreativität, Mut und viel Phantasie. All das hat dazu geführt, dass der elfte Transport von hochradioaktivem Atommüll nach Gorleben nicht nur als der bislang langwierigste in die Geschichte eingehen wird. Er hat, weit über den Transport hinaus, die ungelöste Endlagerfrage und die weitreichenden Probleme der Atomkraft thematisiert. Einen (notgedrungen) unvollständigen Rückblick zum Transport findet Ihr unter: <http://www.ausgestrahlt.de/atom/X08>

* Jetzt ist die Zeit für politische Konsequenzen *

Nach tage- und nächtelangen Protesten gegen den Castor-Transport müssen Bundesregierung und Stromkonzerne endlich eingestehen, dass ein Atommüll-Endlager im maroden Salzstock Gorleben auch politisch nicht durchsetzbar ist. Die alljährlich fast wortgleichen Debatten über Polizeikosten oder eine angeblich zunehmende Gewaltbereitschaft der Protestbewegung können nur als unerträgliche Ablenkmanöver gewertet werden. Gorleben ist kein polizeiliches Problem - die Proteste sind Ausdruck einer verfehlten Politik! Wir brauchen ein neues Energiesystem, das sich von der Atomkraft mit all ihren Risiken verabschiedet. Das Gerede von einer angeblichen Renaissance der nuklearen Stromerzeugung und das Geschrei nach Laufzeitverlängerungen für die AKWs muss jetzt endgültig verstummen. Denn die wahren Blockierer sind die, die den unumgänglichen Ausstieg aus der Atomkraft weiter verhindern.

Um den Schwung aus Gorleben zu nutzen und um den nötigen Druck für politische Konsequenzen aufzubauen, haben wir vor der Gorleben-Demonstration am 8. November 6.000 "Hausaufgabenhefte" drucken lassen, in denen viele kleine Schritte zum Mitmachen aufgeführt sind. Du hast in Gorleben keines abbekommen und willst gerne Hausaufgaben für AtomkraftgegnerInnen haben? Etwa 200 der Hefte sind noch übrig. Diese geben wir umsonst ab. Es gilt: Den ersten BestellerInnen lacht die Atomsonne. Ihr könnt ein Heft per E-mail an hausaufgaben@ausgestrahlt.de anfordern. Postadresse nicht vergessen!

* Atomkraft 2009: die Diskussion beginnt jetzt *

Gorleben war nur der Anfang, im Wahljahr 2009 wird Atomkraft vermutlich zu einem der zentralen politischen Themen. Dies ist gleichzeitig auch eine große Chance. Um die Diskussion für eine echte Energiewende jetzt zu beginnen, gilt es, früh in die Startlöcher zu kommen. Im Team von .ausgestrahlt laufen die Vorbereitungen dafür auf Hochtouren, etliche neue Ideen werden gesponnen.

Eine der ersten Aktionen für 2009 wird Anfang Februar die Wintertagung des Deutschen Atomforums, dem Lobbyverband der Atomwirtschaft, begleiten. Gemeinsam mit dem Online-Netzwerk "Campact" wollen wir rings um den Tagungsort in Berlin-Mitte die Argumente der Anti-Atom-Bewegung auf Großplakaten sichtbar machen. AtomkraftgegnerInnen haben schon fast 700 Slogans gegen die Atomlobby eingereicht. Ergänzt Eure eigenen Sprüche oder bewertet und verbessert die bisherigen Vorschläge: <http://www.ausgestrahlt.de/atom/plakateinleit>

Nach wie vor gilt es, der Lobbymacht der Atomkonzerne eine informierte Öffentlichkeit entgegen zu setzen. Leitet diesen Newsletter an Freunde und Bekannte weiter, schreibt Leserbriefe, sammelt Unterschriften oder lasst die Anti-Atom-Sonne scheinen. Die Energiewende wird nur funktionieren, wenn viele Menschen aktiv werden. Mehr zu allen Punkten auf: <http://www.ausgestrahlt.de>

Mit herzlichen Grüßen aus dem "Alltag"

für das Team von .ausgestrahlt
Matthias Weyland

PS: Beim vorherigen Newsletter hatten wir leider einen falschen Link zu unserem neuen Webshop angegeben. Richtig ist:

<http://www.ausgestrahlt.de/atom/shop/home>

Die Zusammenarbeit mit der Felix-Fechenbach-Kooperative hat sich inzwischen bewährt, in kurzer Zeit sind viele Bestellungen eingegangen und bearbeitet. Neben Anti-Atom-Sonnen-Aufklebern gibt es unter anderem die Argumente-Broschüren zum Thema Atommüll und Klimaschutz.

=====

Spenden: .ausgestrahlt, Konto 2009306400, BLZ 43060967, GLS-Bank Oder mit einem Klick: <https://www.campact.de/atom/donate>

Informationen: info@ausgestrahlt.de
<http://www.ausgestrahlt.de>

Eintragen, Austragen, Adressänderungen:
<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/ausgestrahltnews>